

Gewerblicher Rechtsschutz, Work-Life-Balance und Zukunftsthemen

Der Schnelldurchlauf durch Ihre Karriere im Recht im Wintersemester 2013/2013:

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

alles im „Grünen Bereich“ – der so bezeichnete Gewerbliche Rechtsschutz besitzt in der Anwaltschaft fast so etwas wie einen eigenen Fanclub. In unserer neuen Rubrik „Zehn Fragen an ...“ schwärmt der Frankfurter Rechtsanwalt Götz Schneider-Rothhaar vom besonderen Zugang zu anderen Menschen und Kulturen, die Düsseldorfer Koryphäen Professor Dr. Rainer und Dr. Georg Jacobs betonen die große Rolle der gestalterischen juristischen Phantasie. Tatsächlich stellen sich durch die rasante Entwicklung der Forschung aus rechtlicher Sicht immer neue Fragen, die anschließend der Münchener Anwalt Dr. Henning Hartwig sowohl mit Blick auf technische als auch auf ästhetische Leistungen angeht.

Ein besonders brennendes Problem ist in diesem Zusammenhang der Kampf gegen Plagiate, den ein weiterer Münchener Kollege beschreibt: Dr. Björn Bahlmann wendet sich der Produktpiraterie zu. Kreativ, aber ebenfalls rechtlich nicht unkompliziert sind die neuen Möglichkeiten zur Registrierung von Top Level Domains – kommt „@karriere-im-recht.nomos“? Über entsprechende Domains informiert der Berlin-Düsseldorfer Kollege Jan O. Baier. Dieses Thema schlägt den Bogen zurück zum Grünen Bereich als einem Unterstützer anderer Rechtsgebiete, auch, wie der Münchener Anwalt Dr. Andreas Splittgerber ausführt: zum IP-Recht. Wie es weitergeht, lesen Sie schließlich bei dem Essener Patentanwalt und Physiker Hans von Rohr: Das EU-Einheitspatent wird für Patentinhaber und ihre Patentanwälte seinerseits mit neuen Herausforderungen verbunden sein, und zwar auch prozessual.

Nun ist, wie gerade gesehen, nicht jeder Patentanwalt Volljurist. Umgekehrt arbeitet aber auch manche(r) Volljurist(in) jenseits des juristischen Kerngeschäfts. Ein Musterbeispiel dafür ist die bei Redaktionsschluss als Hessische Kultusministerin tätige Nicola Beer. Befragt hat sie *Karriere im Recht* aber nicht nur nach der Verwirklichung ihres Traumberufs, sondern auch nach der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der Bedeutung der Nachwuchsförderung. Vieles lässt sich umsetzen, wenn man es wirklich ernst meint – so ihre Botschaft an junge Leute, die ebenfalls einen anspruchsvollen Beruf und eine aktive Familienbetreuung miteinander kombinieren möchten.

Mit Blick auf die praktischen Erfahrungen der so Angesprochenen schließen sich mehrere Referendatsberichte an. Jeder einzelne von ihnen enthält deutliche Hinweise darauf, worum es den jungen Jurist(inn)en zu tun ist: Schnelle Einbindung und Team Work von Anfang an (Patrick Thomas, Frankfurt a. M.). Raum für Individualität (Jennifer Kowalczyk, Wiesbaden). Und last not least ein abwechslungsreicher Arbeitsalltag mit Auslandsanbindung (Bahram Ardehali, Dubai). Hier zeichnen sich bereits einige der neuen Entwicklungen ab, die die Rechtswelt der Zukunft prägen werden.

Die Redaktion des Anwaltsbandbuchs *Kanzleien in Deutschland*, deren Produkt die vor Ihnen liegende Zeitschrift ja ist, geht diesen Entwicklungen systematisch nach – und das ab sofort stärker denn je. Sichtbarer Ausdruck ist unsere neue Rubrik „Rechtswelt der Zukunft“. Lesen Sie dort mehr zu aktuellen Megatrends wie Hierarchieabbau, Umschwung des Nachfrage- zum Anbietermarkt und Legal Process Outsourcing. Abgerundet wird dieser Komplex vom Gespräch über ein ganz besonderes Buch: Stellen Sie sich vor, der Tag Ihres natürlichen Todes ließe sich bereits bei Ihrer Geburt fixieren. Was, so die Frage an Nomos-Verlagsleiter Dr. Alfred Hoffmann, würde das unter anderem für den juristischen Arbeitsalltag zur Folge haben?

Auch die künftigen Ausgaben unserer Zeitschrift werden sich verstärkt an der allmählichen Neuausrichtung der juristischen Arbeitswelt orientieren – von grenzüberschreitendem Arbeiten über Boutiquenbildung bis hin zum besonderen Umgang mit neuen Konfliktlösungstechniken wie insbesondere der Mediation. Den Anfang macht in der nächsten Ausgabe der *Karriere im Recht* „Die Internationalisierung der Anwaltschaft“. Auf Ihre Anregungen und Referendatsberichte im Laufe des Herbstes freuen wir uns unter kir@nomos.de oder direkt unter hartung@nomos.de.

Bis dahin Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine anregende Lektüre!

Ihre

Dr. Anette Hartung



Dr. Anette Hartung,
Rechtsanwältin

ist nach jeweils mehrjährigen Stationen als Schriftleiterin in der C.H. Beck-Gruppe, PR-Verantwortliche einer internationalen Großkanzlei sowie Projektentwicklerin und Lehrbeauftragte an der Frankfurter Universität seit dem 1. April 2013 Redaktionsleiterin von *Kanzleien in Deutschland* und *Karriere im Recht*.